

# Aktionsbündnis Sozialproteste

Homepage: [www.die-soziale-bewegung.de](http://www.die-soziale-bewegung.de)

Email: [die-soziale-bewegung@web.de](mailto:die-soziale-bewegung@web.de)



Rundmail

29. November 2006

## **Nach dem Großaktionstag am 21. Oktober: Wie weiter? Welche Aktionen, Forderungen? Wie sollte das ABSP weiter arbeiten? Strukturen?**

### **Inhalt dieser Rundmail**

0. Unbedingt notwendige Vorbemerkungen
- I. Bundesweite Struktur / regionale Treffen / Selbstverständnis
  - I.a) Mögliche Arbeitsteilung/Selbstverständnis/bundesweite + regionale Treffen (Vorschlag)
  - I.b) Aktions- und Strategiekonferenz 2006 und Konferenz der „Initiative für einen Politikwechsel“ (Kommunikation mit anderen Bewegungen)
- II. Weitere strukturelle Neuerungen
  - II. a) Neustrukturierung der Homepage, technisch aufgebaut und mit Inhalten versehen durch MitstreiterInnen aus dem bundesweiten Netzwerk
  - II. b) Neues Internetforum zur Diskussion und für den Erfahrungsaustausch, mit verschiedenen internen Bereichen
- III. Vorschlag für Kampagne [Gegen-Armut-2007]:
  - III.a) 2. Juni: Kampagnenauftakt
  - III.b) Aktionswoche vor Ostern, mit aktivierender Belagerung des Müntefering-Ministeriums, vielleicht Hungerstreik, in Berlin
  - III.c) Betriebsversammlungen während der Arbeitszeit: Gewerkschaften und soziale Bewegungen gemeinsam?
  - III.d) „Drei-Sprung“: 1. Mai als sozialer Kampftag - Euromärsche im Vorfeld von G8; vielleicht Bettelmärsche nach Berlin; Armutsmarsch von Berlin nach Rostock - Beteiligung an Protesten in Rostock
  - III.e) Weiterer Vorschlag: Aktion an der Frankfurter Börse
  - III.f) Weitere Ideen, Austausch im Internetforum
- IV. Verbesserung der Voraussetzungen für unabhängige Beratung und politische Organisation vor Ort

### **Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter, liebe Kolleginnen und Kollegen,**

sicher hat der Aktionstag am 21.10.06 Bewegung in die Sozialproteste gebracht, das allein aber reicht für den angekündigten heißen Herbst nicht aus.

Wichtigstes Moment beim Aktionstag war: alle gemeinsam. Auch wenn es dabei Störungen gab, war das doch im wesentlichen gelungen.

Jetzt stellt sich aber erst recht die Frage: wie weiter?

Was in diesem Herbst weiter möglich ist, sind die vielen lokalen Aktionen der Initiativen und Zusammenschlüsse in der Breite. Natürlich, das, was ihr ohnehin immer schon macht. Es darf nur nicht übersehen werden, dass diese konsequente Arbeit in der Breite die Grundlage ist, ohne die Bewegungsstärke nicht zustande kommt.

Und die brauchen wir alle für Veränderungen.

Wir möchten mit einer neuen Homepage-Struktur, die von vielen Leuten bearbeitet werden kann, Voraussetzungen schaffen, damit Eure Aktivitäten vor Ort überall besser sichtbar werden können

und Anregungen mit anderen MitstreiterInnen ausgetauscht und zusätzlich im Internet-Forum, auf Wunsch nicht-öffentlich und regional getrennt, diskutiert werden können.

Wie weiter im bundesweiten Rahmen?

Tatsache ist, dass auch wir vom Koordinierungskreis nach dieser Etappe des 21. Oktober einige Zeit brauchten, um wieder „in den Tritt“ zu kommen. Teilweise gibt es sehr unterschiedliche, fast widersprüchliche Ansätze, wie die Politik des Netzwerkes fortgesetzt werden soll, auch im Koordinierungskreis des ABSP. Teilweise gibt es strukturelle, nicht zuletzt auch finanzielle, Schwierigkeiten, um die Infrastruktur des bundesweiten Netzwerkes in seiner gesamten Tiefe wirkungsvoll, arbeitsfähig und transparent weiter zu führen. Besonders gibt es grundlegende Probleme rund um die Realisierung der häufigen bundesweiten Treffen, alle zwei Monate.

Ein Schlaglicht: Auf gewerkschaftlicher Seite tut sich nun einiges. Die Mobilisierung zum 21. Oktober machten die Gewerkschaften mit den Sozialprotesten und anderen sozialen Bewegungen gemeinsam. Gemeinsam kann der Mut zum Handeln wachsen. In den Reihen der IG Metall findet nach ersten Informationen Diskussionen und auch schon konkrete Planungen statt, dass Betriebsversammlungen und andere Informationsveranstaltungen während der Arbeitszeit stattfinden könnten. Auch in der Gewerkschaft ver.di laufen entsprechende Gespräche. Auch für diese Aktivitäten sollten die Sozialproteste in Kontakt mit den Gewerkschaften treten, um z.B. über eine sinnvolle Teilnahme an und Unterstützung der Informationsveranstaltungen zu sprechen.

Im Januar 07 wird voraussichtlich das nächste Gespräch mit Annelie Buntenbach vom DGB-Bundesvorstand stattfinden.

Weiterhin: Auf der Aktions- und Strategiekonferenz in Frankfurt am kommenden Wochenende, 2. und 3. Dezember 2006, erwarten wir wichtige nächste Planungen und vielleicht auch Beschlüsse der sozialen Bewegungen. Das ABSP möchte dazu seine spezifischen Erfahrungen einbringen und diese für die Orientierung der sozialen Bewegung fruchtbar machen.

Um all diese Fragen, innerhalb des ABSP und auch in Zusammenhang mit den Gewerkschaften und weiteren Bündnispartnern, um mögliche eigene Aktivitäten der Sozialproteste, Bündnisaktionen und verschiedene weitere Perspektiven, geht es in dieser bundesweiten Rundmail!

**Das nächste bundesweite Treffen des Aktionsbündnis Sozialproteste wird am 27. Januar im DGB-Haus in Göttingen stattfinden.**

**Das Protokoll vom Treffen in Gießen am 4. November 2006 findet Ihr im Anhang dieser Rundmail.**

## **0. Unbedingt notwendige Vorbemerkungen**

Wir betrachten den Großaktionstag am 21. Oktober 2006 als einen Teilerfolg der sozialen Bewegungen in ihrem Zusammenwirken mit den Gewerkschaften.

Wenn aber nach diesem Teilerfolg nichts Weiteres folgen sollte, dann ist auch dieser nichts wert. Um es vorweg zu nehmen: Auch wir haben noch keine einheitliche Meinung, was auf den 21.10. sinnvoller Weise folgen sollte.

Am 2. November sind Infratest-Umfrageergebnisse bekannt geworden, dass nur noch wenige Menschen der Bundesbevölkerung mit der Regierungspolitik zufrieden sind.

Auf die Frage: „Sind Sie mit dem Funktionieren der Demokratie in Deutschland zufrieden?“ antworteten 51 Prozent mit „weniger zufrieden“ oder „gar nicht“ zufrieden.

Und auf die Frage nach der Zufriedenheit mit der Arbeit der Großen Koalition gaben nur noch 19 Prozent der Bundesbevölkerung die Antwort „zufrieden“.

Wir glauben, dass dieser Stimmungsumschwung in der gesamten Bevölkerung nicht nur mit der skandalösen Regierungspolitik zu tun hat, sondern dass er auch mit den Aktivitäten der Sozialproteste, der anderen sozialen Bewegungen und der Gewerkschaften zusammenhängt.

Nachdem das Bundessozialgerichtes am 23.11.06 geurteilt hat, dass 345 Euro zum Leben ausreichen und verfassungsgemäß seien, wird sich diese Tendenz vielleicht noch verstärken.

## **Aber in welche Richtung wird die breite Unzufriedenheit ausschlagen?**

Wird es den Sozialprotesten und anderen Kräften gelingen, die Masse der Menschen für andere Perspektiven zu gewinnen, die allen Menschen ein menschenwürdiges Leben bescheren

können? Für den lohnenden Kampf um einen neuen demokratischen Sozialstaat, mit garantierter gesellschaftlicher Teilhabe aller Menschen?

Wird es eine Entwicklung geben, dass die linken Parteien ihre Konzepte überzeugend präsentieren und umsetzen? Werden sie mit Mut für den Widerstand gegen die Politik der Hartz-Parteien eine Verstärkung und die Umsetzung alternativer sozial-, arbeits- und friedenspolitischer Konzepte ermöglichen? Oder werden sie sich im wohlfinanzierten etablierten Parlamentarismus einrichten?

Wird es gelingen, dass die Menschen die Geschicke in dieser Gesellschaft in ihre Hand nehmen werden?

Oder werden die Rattenfänger von Rechts ihre einfachen Lösungen wie vor vielen Jahren, im letzten Jahrhundert, erfolgreich als Allheilmittel verkaufen können, die Menschen gegeneinander ausspielen und die Mobilmachung des Kapitals gegen die Interessen der Erwerbstätigen und Erwerbslosen noch weiter beschleunigen, alle Menschen, die sie als überflüssig ausmachen, an den Rand drängen können?

Wir denken, dass wir sowohl eine gemeinsame Programmatik des Widerstandes brauchen, hinter der sich die Bewegungen sammeln können, als auch wirkungsvolle Aktionsformen, auch mutige, die der Gegenseite „weh tun“.

Die Aufgabe, heraus zu finden, welches gemeinsame Aktionsformen sein können, halten wir für schwierig. Ebenso die, heraus zu finden, was eine gemeinsame Programmatik sein kann.

Wir denken, dass die Programmatik, die wir als Netzwerk des Aktionsbündnis Sozialproteste finden müssen, diejenige ist, die es erlaubt, möglichst alle Kräfte zusammen zu führen, die die Politik der Hartz-Gesetze und der Agenda 2010 und ihrer Fortsetzung stoppen wollen, dieser gigantischen Umverteilungsmaschine des gesellschaftlichen Reichtums von unten nach oben.

Der bisherige Stand unserer Programmatik besteht vor allem in den drei Forderungen, die Erwerbslose wie Erwerbstätige unterstützen können: Arbeitszeitverkürzung, gesetzlicher Mindestlohn und Grundeinkommen/repressionsfreie Grundsicherung.

Wir möchten alles das, wie bisher, gemeinsam mit Euch heraus finden.

Und das folgende ist der erste Punkt, zu dem wir einen konkreten Vorschlag machen möchten:

## **I. Bundesweite Struktur / regionale Treffen**

Die Sozialproteste haben in den letzten Monaten enorme Kraftanstrengungen unternommen, um die Unrechtmäßigkeit der Regierungspolitik mit ihrem Primat der Haushaltskonsolidierung und den Geschenken an Unternehmen, Besser- und Bestverdienende in der Öffentlichkeit bewusst zu machen.

Neben Aktivitäten wie Montagskundgebungen und anderen stattfindenden Aktionen und Veranstaltungen überall vor Ort gehören zu diesen Kraftanstrengungen auch die Fahrten zu regionalen und - besonders kräftezehrend und finanziell aufwendig - zu bundesweiten Treffen.

Wir halten den Turnus der bundesweiten Treffen (ein Treffen in 2 Monaten) für vielleicht nicht mehr finanziell und auch sonst nicht kräftemäßig leistbar, nicht für die vielen Aktiven im Netzwerk, und auch nicht für die Kokreismitglieder.

Daher haben wir uns als Kokreis darauf geeinigt, dass es möglich gemacht werden muss, dass Ihr auch von regionalen Treffen aus direkt auf die bundesweite Politik des ABSP Einfluss nehmen könnt.

### **I. a) Mögliche Arbeitsteilung/Selbstverständnis/bundesweite und regionale Treffen (Vorschlag für neues Modell)**

Jeweils in den Regionen, bundesweit, sollten Treffen organisiert werden, so wie sie sowieso stattfinden. Vielleicht auch zusätzliche, wo sie bisher noch nicht stattfinden. Bisher gibt es nach unserer Kenntnis regionale, organisationsübergreifende Treffen bzw. Netzwerke in Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Süd-Bayern, Baden Württemberg, Mittelhessen, Bremen, Sachsen, Hamburg, Berlin, Ostwestfalen-Lippe und Nordrhein-Westfalen.

Mitglieder des Kokreises sollten nach Möglichkeit an regionalen Treffen teilnehmen, und auch, wenn möglich, zusätzlich an Treffen in direkt benachbarten Regionen, so dass es oft möglich sein sollte, dass mehr als ein Mitglied des Kokreises bei einem Treffen anwesend ist.

Bei den Treffen und in den Netzwerken könnten Themen besprochen werden, die in den Regionen direkt umgesetzt werden sollen.

Außerdem wäre es möglich und wünschenswert, dass auf regionalen Treffen darüber gesprochen wird, ob, in Absprache mit dem Kokreis des ABSP, Arbeiten für das bundesweite Netzwerk übernommen werden sollen, deren Ergebnisse dann für das bundesweite Netzwerk zur Verfügung stehen würden.

Dort *kann* aber ebenso auch diskutiert werden, was dem Kokreis aus den Regionen mitgeteilt werden soll. Der Kokreis könnte dann (z.B. schriftlich in Form von Protokollen, aber auch jede andere Form wäre denkbar) Mitteilungen bekommen, positive oder negative Rückmeldungen zu Vorschlägen oder gelaufenen Aktionen, Anträge, Ideen, alles, was denkbar ist. Mit diesen müsste er sich dann auseinandersetzen und eine argumentative Auseinandersetzung in geeigneter Weise transparent machen.

Politisch richtungsweisende Beschlüsse sollten aber auch in Zukunft nach Möglichkeit auf bundesweiten Treffen getroffen werden.

Der Kokreis ist wie immer über die Adresse [die-soziale-bewegung \\* web.de](http://die-soziale-bewegung.org) direkt erreichbar.

**Für die Auseinandersetzung des Kokreises mit den zugesandten Anregungen wäre das im folgenden vorgeschlagene Selbstverständnis des ABSP die Richtschnur:**

### **Selbstverständnis des Aktionsbündnis Sozialproteste (ABSP)**

Das ABSP ist ein bundesweites Netzwerk von Sozialprotestinitiativen, Montagsdemonstrierenden, Erwerbslosengruppen, und Einzelpersonen aus Gewerkschaften, sozialen Bewegungen, Parteien, Sozialverbänden, kirchlichen Organisationen usw. Diese haben sich zum Ziel gesetzt, die Verhältnisse im Sinne der Erhaltung oder Wiedergewinnung der Würde für alle Menschen, besonders der ärmsten und an den Rand gedrängten, zu verändern.

Zu diesem Zweck arbeitet man zusammen, mit dem Ziel, gemeinsam, im gleichberechtigten Umgang und untereinander abgesprochen, mehr zu erreichen, als man alleine erreichen könnte. Weil aus fast allen Groß-Organisationen Leute teilnehmen, ist das Netzwerk unabhängig von irgend welchen Groß-Organisationen und hat ein hauptsächlich **instrumentelles Verhältnis** zu diesen.

Die Grundlage für Entscheidungen sind Diskussionen und Argumente. Zu Argumenten gehören zwar nicht nur logische Überlegungen, sondern auch Emotionen der Beteiligten.

Argumente, die viele überzeugen können und vor allem solche, die nicht widerlegt werden, haben aber in der Regel mehr Gewicht als Emotionen. Wichtig ist hier weiterhin, dass immer versucht wird, in Zweifelsfällen gegebenenfalls durch Nachfrage, heraus zu finden, was eigentlich gemeint war. **Überrumpelung gilt nicht!**

Das folgt daraus, dass das Ziel bei allen Fragen und Problemen ist, einen Konsens aller Beteiligten zu finden, der dann zur Handlungsrichtlinie wird.

Eine Anmerkung noch zu diesem Punkt:

Bei Kompromissen, die gefunden werden, wird jede Person, die ausdrücklich einen Pol vertreten will und sich dies vom ganzen Netzwerk wünscht, das Gefühl haben, dass ihr nicht zugehört wurde. Hier besteht also immer ein hoher Bedarf an Vermittlung.

Weiterhin:

Das ABSP ist kein Wirtschaftsunternehmen. Durch eine Funktion und Rolle im politischen Kampf oder eine Position in der Organisation schaffen sich die Aktiven selbst keine materiellen Sicherheiten. Legitim ist es lediglich, dass AktivistInnen, die vollzeitig mit den Aufgaben für den Sozialprotest beschäftigt sind, z.B. durch Mittel von Stiftungen zwar materiell abgesichert werden, vergleichbar den Mitteln von Alg II, damit sie nicht durch unfreiwillige Arbeitsangebote in Gefahr kommen, nicht mehr in der Bewegung arbeitsfähig zu sein. Darüber hinaus könnte sich aber nur der Erfolg im gemeinsamen Kampf als Vorteil für alle Beteiligten, das gesamte Netzwerk, als Verbesserung der gesellschaftlichen Verhältnisse nämlich, positiv auswirken.

### **I. b) Aktions- und Strategiekonferenz 2006 am 2. und 3. Dezember und Konferenz der „Initiative für einen Politikwechsel“ am 10. Dezember in Frankfurt/Main**

Wir werden sowohl mit einem Mitglied des Kokreises an dem Eingangspodium mit einem kritischen Beitrag teilnehmen als auch unsere Vorstellungen durch den Kampagnenvorschlag [Gegen-Armut-2007] der gesamten Konferenz deutlich sichtbar machen. Im Anschluss an die

Konferenz werden wir auswerten, was sie tatsächlich leisten konnte und wie wir damit weiter arbeiten können. Eine breite Diskussion auf der Konferenz wird dafür besonders nützlich sein. Aktuellste Informationen zur Konferenz findet Ihr nach wie vor unter [www.protest2006.de](http://www.protest2006.de)

Ebenso planen wir, an der Konferenz „Initiative für einen Politikwechsel“, eine Woche später am 10.12. in Frankfurt/Main, im Plenum teilzunehmen.

## **II. Strukturelle Neuerungen**

### **II. a) Neustrukturierung der Homepage des ABSP**

Wir haben uns entschlossen, an der Homepage des Aktionsbündnis Sozialproteste ([www.die-soziale-bewegung.de](http://www.die-soziale-bewegung.de)) eine schon lange fällige Veränderung vorzunehmen:

Sie wird auf ein neues System (ein sogenanntes Content-Management-System, cms) übertragen. Dies wird erlauben, dass nicht nur - wie bisher - ein Webmaster Inhalte in die Homepage eintragen kann, sondern viele verschiedene Redakteure sich diese Arbeit teilen und daher viel mehr Arbeiten und diese insgesamt zügiger erledigt werden können.

Die Struktur, die wir aufbauen möchten:

- 1) In einem zentralen Bereich, der jeder Besucherin/jedem Besucher sofort ins Auge fällt, sollen wie auch bisher die zentralen Kampagnen und weitere Informationen dargestellt werden, die der Kokreis, möglichst in Absprache mit den bundesweiten Treffen, vorstellen muss.
- 2) Des weiteren soll aber endlich und unbedingt die Möglichkeit bestehen, dass alle unterschiedlichen Aktivitäten der Initiativen vor Ort auf der Homepage dargestellt werden. So können die Initiativen bundesweit voneinander erfahren, Anregungen bekommen und gemeinsame Aktivitäten entstehen.

In wenigen Wochen soll die neue Homepage-Struktur in Zusammenarbeit mit Mitstreitern in Braunschweig erstellt sein. Es werden dann viele weitere Einzelpersonen und Initiativen notwendig sein, um aus der Homepage gemeinsam eine lebendige und streitbare Darstellung eines breiten Spektrums des bundesweiten Sozialprotestes zu machen. Interessenten sollten sich also bald bei Dennis Feise (Email: [dfeise \\* gmail.com](mailto:dfeise@gmail.com)) oder Edgar Schu (Email: [E.Schu1 \\* gmx.de](mailto:E.Schu1@gmx.de)) melden.

### **II. b) Neues Internetforum des Aktionsbündnisses Sozialproteste**

Außerdem ist ein neues Forum des Aktionsbündnis Sozialproteste eingerichtet worden. Dieses wird freundlicherweise von der Gruppe Aktive Erwerbslose in Deutschland für das Aktionsbündnis Sozialproteste aufgebaut, moderiert und gepflegt. Es gibt dort die Möglichkeit für Aktive aus allen Regionen, die vor Ort gemeinsam mit MitstreiterInnen aktiv sind, sowohl nicht-öffentlich, als Regionen unter sich, als auch, gezielt und ebenfalls nicht-öffentlich, mit Aktiven aus anderen Regionen zu kommunizieren.

Der Weg, an dem geschlossenen Aktiven-Forum teilzunehmen, besteht darin, sich zuerst in dem Forum mit einem zu wählenden Benutzernamen zu registrieren und dann uns unter [die-soziale-bewegung \\* web.de](http://www.die-soziale-bewegung.web.de) den echten Namen, den Herkunftsort und den gewählten Benutzernamen mitzuteilen, damit dann die Rechte für die Benutzung des nicht-öffentlichen Forums gesetzt werden können. Vorher sind die nicht-öffentlichen Foren für Euch unsichtbar.

Nun schlagen wir als erstes Projekt die grundsätzliche Idee und einzelnen Ausgestaltungen der Kampagne „Gegen Armut 2007“, gerne von sehr vielen Mitstreiterinnen diskutiert und mit weiteren Anregungen angereichert, im nicht-öffentlichen Forum zu diskutieren.

Das Internetforum findet Ihr unter <http://www.aktive-erwerbslose.de/forum>

Außerdem halten wir es für erstrebenswert, dass jeweils in Vorbereitung eines bundesweiten Treffens eine inhaltliche Zusammenfassung der seit dem letzten bundesweiten Treffen eingegangenen Forumbeiträge der einzelnen elektronischen Regionalforen erstellt werden und auf der Vorbereitungsseite des bundesweiten Treffens neben der Einladung und Tagesordnung ins Netz gestellt werden sollte. Es wäre toll, wenn dies leistbar wäre.

### **III. Vorschlag einer Kampagne [Gegen-Armut-2007]**

Wie schon in der Einleitung erwähnt, gibt es sehr viele unterschiedliche Ideen, was als nächste Aktionen der Sozialproteste umgesetzt werden könnte.

Der Koordinierungskreis möchte die Idee einer Kampagne, bestehend sowohl aus bundesweiten Aktivitäten der Sozialproteste alleine als auch der Sozialproteste, gemeinsam mit Bündnispartnern, vorstellen.

Die Grundüberlegung, die uns zu diesem Vorschlag einer längeren Kampagne gebracht hat, besteht darin, wie es den Sozialprotesten gelingen kann, die eigenen Ziele gesellschaftlich durchzusetzen. Eine weitere wichtige Frage lautet, ob und in welchem Maß es dazu notwendig ist, das eigene Profil sichtbar zu machen - und ob und wie deutlich es bei den jeweiligen Teil-Kampagnen sein muss.

#### **a) Auftakt: 2. Januar - 2 Jahre Hartz IV – [Gegen-Armut-2007]**

Einerseits soll es eine Aktion in Berlin geben, vorbereitet durch eine Pressekonferenz.

Die Aktion: Mit sehr verschiedenen Menschen, die verschieden durch Hartz IV betroffen sind, Eltern mit Kindern, älteren Menschen, Schülern usw. soll eine Aktion stattfinden, die bei Bugatti in der Friedrichstraße beginnt und beim Müntefering-Ministerium endet. Schön wäre es, wenn dieser Aktionstag an vielen Orten der Bundesrepublik durch unterschiedlichste Aktionen unterstützt werden könnte.

In der Vor-Osterwoche soll es dann noch einmal einen sehr breit angelegten bundesweiten Aktionstag geben, unter ähnlichen Vorzeichen.

**Eine ausführliche Darstellung des Vorschlages, zugrunde liegende Überlegungen, Zielsetzungen und den weiteren Aktionsrahmen findet Ihr in dem internen Forum des ABSP unter:**

<http://www.aktive-erwerbslose.de/forum/viewforum.php?f=27> (Diskussionen zu vorgestellten Projekten/Vorschlag des KKKreises: Kampagne [Gegen-Armut-2007])

**Wir würden uns freuen, dort gemeinsam mit Euch über diese Ideen zu diskutieren. Und wir würden uns ganz besonders freuen, wenn Initiativen an einigen Orten schon an diesem Aktionstag ebenfalls Aktionen bezogen auf die Kampagne planen würden.**

#### **b) Aktionswoche/Aktionstag vor Ostern, Idee des Hungerstreiks**

Die Idee, einen gemeinsamen Hungerstreik von ca. 30 Hartz IV-Betroffenen durchzuführen, ist unter den Sozialprotesten sehr umstritten.

Es ist inzwischen gelungen, weitere Organisationen, über das engste Umfeld der Sozialproteste hinaus, für diese Kampagne zu gewinnen. Kinderschutzorganisationen, andere Organisationen von Eltern und Kindern und Organisationen von Schülern könnten es ermöglichen, dass im Rahmen eines Hungerstreiks die verschiedenen Betroffenheiten und Zerstörungen, die die Hartz-Gesetzgebung in die Gesellschaft gebracht hat, der Öffentlichkeit deutlich werden.

Wir möchten diese Aktionsform also trotz vehementer Kritik, z.B. auf Labournet und von Seiten von BAG-SHI, nicht aus den Augen verlieren. Möglicherweise gelingt es durch diese entschlossene Aktionsform einen weiteren Teil der gesellschaftlichen Lethargie aufzubrechen.

#### **c) Betriebsversammlungen während der Arbeitszeit**

Nachdem der DGB, die sozialen Bewegungen und die linken Parteien 220.000 Menschen mobilisieren konnten, steht die Frage im Raum, welche Aktionsformen als nächstes anstehen könnten, die der DGB und seine Gliederungen, eventuell mit Unterstützung der Sozialproteste und weiterer sozialer Bewegungen, umsetzen sollten, um den Druck auf die Regierung und die Arbeitgeber zu erhöhen.

Mancherorts laufen schon Vorüberlegungen für branchenübergreifende gemeinsame „Informationsveranstaltungen“ während der Arbeitszeit von Gewerkschaften und Gruppierungen der sozialen Bewegungen gemeinsam. In der IG Metall hat sich die Stimmung merklich verändert und es wird über Formen von Veranstaltungen während der Arbeitszeit nachgedacht. Verschiedentlich wird sogar schon über einen Zeitrahmen im Verlauf des Januar 2007 gesprochen.

#### **d) „Drei-Sprung“: 1. Mai - Euromärsche - G8-Gipfel Rostock-Heiligendamm**

Es gibt die Idee, dass der Kurs in Richtung Gewerkschaften, attac und Linkspartei weiter gegangen werden sollte, um weiter eine schlagkräftige gemeinsame Front gegen die Hartz-Parteien und für die Interessen der Massen der Menschen zu formieren, egal ob abhängig beschäftigt, scheinselfständig, Studierende, Rentner oder Erwerbslose.

Als Aktionsrahmen würde sich eine Art Drei-Sprung anbieten:

- 1. Mai 2007, gemeinsam mit den Gewerkschaften
- Im Vorfeld des G8-Gipfels Beteiligung an den sogenannten „Euromärschen“
- Vom 6. bis 8. Juni Beteiligung an den Massenprotesten gegen das sogenannte G8-Treffen der Regierungschefs der 8 mächtigsten Staaten der Welt (bisherige vage Planungen und Absprachen siehe Anhang 061112Abschlussklärung\_Rostock.doc)

Diese Planung könnte bedeuten, dass die Sozialproteste schon jetzt überall vor Ort auf die Gewerkschaften zugehen, um sich an den 1.-Mai-Komitees zu beteiligen.

So könnte die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften vertieft werden. Und die Sozialproteste könnten ihre Positionen, auch Themen wie Erwerbslosigkeit, Hartz IV und alternative Perspektiven, einer größeren Öffentlichkeit präsentieren.

Ende Mai könnten sich die Sozialproteste direkt an den „Europäischen Märschen gegen Erwerbslosigkeit, prekäre Beschäftigung und Ausgrenzung“ beteiligen, diese betreuen (durch Übernachtungsmöglichkeiten etc.) und durch Veranstaltungen, Demonstrationen usw. vor Ort entlang der Marschrouten begleiten.

In welchem Rahmen die Sozialproteste an dem Gegengipfel in Rostock und an den Massenprotesten rund um den G8-Gipfel teilnehmen werden, muss sich noch in den kommenden Monaten zeigen.

#### **e) Weiterer Vorschlag: Aktion an der Frankfurter Börse**

Weiterhin gibt es im hessischen und nordrhein-westfälischen Raum die Idee, dass die Frankfurter Börse durch große gemeinsame Aktionen von sehr vielen Menschen für mindestens einen Tag Handelsfrei haben könnte.

#### **f) Weitere Ideen**

Es gibt sicherlich noch viele weitere Ideen. Viele Aktionen sind in vielen Orten von München bis Höxter und Senftenberg, Karlsruhe bis Hamburg und Angermünde unternommen worden.

Diese sollten vielleicht an bundesweiten Aktionstagen wiederholt werden.

Vielleicht gibt es auch Aktionsideen, die besser als die hier vorgestellten geeignet sind, das eigenständige Profil der Sozialproteste deutlich zu machen und gleichzeitig den Forderungen der Sozialproteste wirkungsvoll zum Durchbruch zu verhelfen.

**Wir hoffen nun auf weitere Anregungen, Aktionsideen und Kommentare von Euch.**

**Und wir hoffen, dass die neuen internen Diskussionsforen geeignet für einen solchen Austausch sind. Registriert Euch dort und teilt Edgar Schu mit, mit welchem Benutzernamen Ihr dort registriert seid, damit er Euch die Rechte für die entsprechenden nicht-öffentlichen Foren geben kann!**

**Für technische Rückfragen wendet Euch bitte jederzeit an Edgar Schu (E.Schu1 \* gmx.de)!**

#### **IV. Verbesserung der Voraussetzungen für unabhängige Beratung und politische Organisierung vor Ort**

Wir möchten als Kokreis folgende Überlegung aufwerfen: Überall vor Ort sollten Organisationen wie linke Parteien, Gewerkschaften und andere respektvoll mit Sozialprotestinitiativen zusammenarbeiten. Dazu gehört eine Mitnutzung ihrer Infrastruktur, über die sie meistens zur Genüge verfügen und die noch zusätzliche Nutzungsreserven haben.

Zum Beispiel durch Räume und Technikmitnutzung (Telefon) könnte die Selbsthilfe und Selbstorganisation der Sozialproteste mancherorts erst ermöglicht werden.

Dazu gibt es bereits eine Reihe ermutigender Fälle vor Ort, die Bereitschaft ist also durchaus vorhanden und kann und sollte ausgebaut werden. Und wir haben als Kokreis eine öffentliche Erklärung der „Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Grundeinkommen in und bei der Linkspartei.PDS“, einen Appell an die Linkspartei.PDS mit dieser abgesprochen (siehe Anhang, Oeffentliche\_Erklaerung\_BAG\_BGE.doc).

Es ist ein erster Versuch, und sicher wird es für das ABSP noch weitere Möglichkeiten dieser Art geben, auch durch Einflussnahme auf Bundesebene diese Kooperationen zu begünstigen!

Mit solidarischen Grüßen

Wolfram Altekrüger, Renate Gaß, Peter Grottian, Ottokar Luhn, Thorsten Lux, Michael Maurer, Kerstin Weidner, Edgar Schu, Margit Marion Mädler, Rainer Wahls, Roland Klautke, Helmut Woda

### **Aktionsbündnis Sozialproteste**

#### **Koordinierungsstellen (Email-Adressen, „ at “ bitte durch „@“ ersetzen):**

Michael Maurer, m.m at dalichow-online.net (Brandenburg); Kerstin Weidner, wildezahme at gmx.de (Senftenberg); Ottokar Luhn, gotha at offenesbuendnis.de (Gotha/Thüringen); Helmut Woda, Helmut.Woda at web.de (Karlsruhe); Margit Marion Mädler, MerlinsFee at aol.com (Ostwestfalen/Lippe); Thorsten Lux, lux at literaturfabrik.de (Giessen/Mittelhessen); Rainer Wahls, Rwahls at web.de, RolandKlautke at web.de (Berlin); Wolfram Altekrüger, W.Altekrueger at gmx.de (Sachsen-Anhalt)

#### **Vernetzungsbüro:**

Renate Gaß, Renate\_Gass at yahoo.de, 0151 15390382 (Kassel); Edgar Schu, E.Schu1 at gmx.de, 0551 9964381 (Göttingen)

**Wissenschaftliche Beratung:** Peter Grottian, pgrottia at zedat.fu-berlin.de

#### **Konto:**

Stichwort: Aktionsbündnis Sozialproteste, Konto-Nr. 94 72 10 308, Konto-Inhaber: Edgar Schu, Postbank Hannover, BLZ: 250 100 30